



Das Umweltjournal des Abfallwirtschaftsverbandes (AWV) Radkersburg



Goldener Müllpanther



v.l.n.r.: Hofrat DI Dr. Wilhelm Himmel, Rupert Tamisch,
Ing. Wolfgang Haiden, Obmann Bgm. Josef Doupona, LAbg. Bgm. Ernst Gödl

Die Fachabteilung 19D – Abfall- und Stoffflusswirtschaft der Steiermärkischen Landesregierung veranstaltete heuer bereits zum vierten Mal den „Interkommunalen Erfahrungsaustausch“ im Bereich Abfallwirtschaft in der Steinhalle von Lannach. Unter dem Motto **"Von der Praxis für die Praxis"** wurden positive Erfahrungen und zukünftige Entwicklungen allen steirischen Bürgermeistern, Umweltgemeinderäten, Amtsleitern, Abfallwirtschaftsverbänden und Abfallberatern vermittelt. Insgesamt rund 250 Gemeindevertreter nahmen die Einladung an und sahen als Höhepunkt die Auszeichnung mit dem **Goldenen Müllpanther 2009** für erfolgreiche abfallwirtschaftliche Tätigkeiten in den Kategorien:

Abfallwirtschaftsverband – Gemeinde – Abfallberater.

Eine Fachjury kürte heuer den AWW Radkersburg zum besten Abfallwirtschaftsverband des Landes Steiermark! Dabei wurden besonders die aktuelle Informationsmöglichkeit über die Verbandshomepage www.awv-radkersburg.at, die eigene Verbandszeitung „Radkersburger Umweltforum“ und auch die lückenlose Beteiligung aller Gemeinden beim Projekt „Steirischer Frühjahrsputz“ hervorgehoben.

Überreicht wurde die Ehrung von LAbg. Bgm. Ernst Gödl in Vertretung von Landesrat Johann Seitinger und HR DI Dr. Wilhelm Himmel, Leiter der FA19D. Für den AWW Radkersburg durften die Ehrenurkunde, Ehrennadel sowie eine gläserne Trophäe der Obmann Bgm. Josef Doupona, der Leiter des AWW Radkersburg Ing. Wolfgang Haiden und Abfallberater Rupert Tamisch entgegen nehmen.



Die Auszeichnung des Landes bestätigt die gute gemeinsame Zusammenarbeit mit den Mitgliedsgemeinden und gibt Motivation für die zukünftigen abfallwirtschaftlichen Entwicklungen des Bezirkes Radkersburg!

Meine Meinung...

Bgm. Josef Doupona
Obmann
des AWW Radkersburg



Geschätzte Bürgerinnen und Bürger!
Liebe Jugend!

Ein Jahr vieler erfolgreicher Aktivitäten im Verband neigt sich dem Ende zu. Trotz der Wirtschaftskrise sind wir im AWW Radkersburg auf einem guten Weg in die abfallwirtschaftliche Zukunft. Durch gemeinsame Anstrengungen aller Mitgliedsgemeinden und die enge Kooperation mit den Entsorgern wird es aller Voraussicht nach spürbare Entlastung für die Gemeinden geben, die letztlich jedem Gemeindebürger zugute kommt.

Es ist aus meiner Sicht auch sinnvoll, ein gemeinsames Altstoffsammelzentrum im Bezirk zu errichten, um das Bürgerservice wesentlich zu verbessern und höhere Erlöse bei den Wertstoffen zu erzielen.

Ein Dank gilt allen Schulen mit ihren Kindern, die sich Neuheiten in der Müllvermeidung und –trennung vom Verband immer wieder vermitteln lassen.

Wir leben in einer Zeit in der es in der Arbeitswelt sehr laut geworden ist. Ich lade Sie alle ein, sich am Stillen Advent im Steirischen Vulkanland zu beteiligen, um Ruhe und Einkehr in der vorweihnachtlichen Zeit zu halten und wünsche ihnen erholsame Feiertage.

Bgm. Josef Doupona

Kurzinfos **Emil begeistert wieder Kinder**

⇒ Weihnachtsbeleuchtung

Weihnachten macht sich immer öfter durch „Lichtspiele“ auf Häusern und in Vorgärten bemerkbar. Mit dieser fragwürdigen Weihnachtsbotschaft steigt zumindest der Stromverbrauch deutlich an. Weniger ist oft mehr!

⇒ Weihnachtsgeschenke

Für viele Menschen ist die Vorweihnachtszeit schon eine Qual, weil sie nicht mehr wissen, was sie schenken sollen. Machen Sie Ihren Lieben und Ihrer Umwelt eine Freude, indem Sie gesund, ökologisch und sozial fair schenken!

⇒ Geschenksverpackung

Zu Weihnachten steigt der Verpackungsabfall enorm an. Aber: Müssen Geschenke überhaupt verpackt werden? Nutzen Sie den Weihnachtssack oder andere kreative Möglichkeiten wie Geschenke in Polsterüberzüge, Stoffsäcke oder Tücher zu verpacken, die jedes Jahr wieder verwendet werden können oder selbst ein Geschenk sind.

⇒ Altspeseöl

Schütten Sie Ihr Altspeseöl vom „Weihnachtsschnitzerl“ nicht in den Kanal (Ausguss), sondern bringen Sie es zur Altspeseölsammlung ins Altstoffsammelzentrum ihrer Gemeinde. Altspeseöl und -fett verursacht große Probleme in der Kanalisation! Im ASZ gesammelt wird daraus Biodiesel.

Emil die Flasche, eine Trinkflasche wird zum Symbol für richtiges Abfalltrennen und setzt ein Zeichen zur Abfallvermeidung.

Zum zweiten Mal ist Emil die Flasche in den Volksschulen des Bezirkes Radkersburg unterwegs. In diesem Schulprojekt des Abfallwirtschaftsverbandes Radkersburg wird den Kindern vermittelt, dass Abfall, welcher gar nicht erst entsteht, der beste Abfall ist. Das ist Abfallvermeidung! Und sollte doch einmal Abfall anfallen ist es wichtig, dass dieser richtig getrennt wird, damit aus den Wertstoffen neue Produkte hergestellt werden können!



Als aktiven Beitrag zur Abfallvermeidung erhalten alle Schulkinder der ersten Klasse ein Jausenset überreicht. Es besteht aus einer Glasmehrwegflasche, die bunt und bruchstabil verpackt ist. Eine waschbare Jausenbox und ein dazu passendes Stoffsackerl. Die Glasmehrwegflasche kann immer wieder mit dem Lieblingssaft oder warmen Getränken wie Tee oder Kakao gefüllt werden. Damit entfällt der oft tägliche Kauf der Getränke in Einweg-Kunststoffflaschen (PET Flaschen). Durch die Unterstützung von Austria Glas Recycling (AGR) ist es dem Abfallwirtschaftsverband



VS Weixelbaum

Radkersburg wieder gelungen, die Jausensets den Kindern kostenlos zur Verfügung zu stellen. Mit großer Freude schlossen die Kinder den Emil in ihr Herz! Weitere Informationen und Bilder von allen Schulen finden Sie auf unserer Webseite. www.awv-radkersburg.at



VS Mettersdorf a.S.



VS Lichendorf



VS Bierbaum a.A.

Ich will Mehrweg! - Mehrweg kann mehr!

Der Anteil an Mehrwegverpackungen in den Kaufhäusern nimmt rapide ab. Mehrwegflaschen sucht man somit bald vergeblich. Die leicht transportierbaren, praktischen Mehrwegflaschen aus Kunststoff wurden 2009 überhaupt komplett vom österreichischen Markt genommen. Dabei sind Mehrwegflaschen gelebter Umweltschutz! Viele Konsumenten sowie Organisationen wollen das so nicht mehr hinnehmen.

Handel und Wirtschaft meinen, dass der Konsument die Mehrwegverpackungen nicht haben will!? Wir meinen: Bei gleichwertigem Angebot greift der umweltbewusste Konsument zu Mehrweg. Einige Argumente, die für Mehrweg sprechen:

• Mehrweggetränkeflaschen verursachen im

Vergleich zu Einwegflaschen und Dosen nur einen Bruchteil an Abfall.

- Einwegflaschen und Dosen werden zunehmend achtlos weggeworfen, und verursachen hohe Entsorgungskosten. (Littering)
- Obwohl Mehrwegflaschen transportiert, gereinigt und wiederbefüllt werden, verbraucht das Mehrwegsystem deutlich weniger Energie als Einweggebinde.
- Eine Einweg-Glasflasche ist fünfmal klimaschädlicher als Mehrweg, eine Einwegdose verursacht dreimal so hohe klimaschädliche Emissionen wie Mehrweg.
- Mehrwegflaschen aus Glas werden bis zu 40 Mal wiederbefüllt. Daher verbrauchen sie nur einen Bruchteil der Rohstoffe.
- Mehrwegsysteme funktionieren am besten in regionalen Wirtschaftskreisläufen. Sie

sichern Arbeitsplätze im Handel und in der Getränkewirtschaft.

- Glas-Mehrwegflaschen stehen aus lebensmittelhygienischer Sicht für höchste Qualität. Die Getränke sind länger haltbar und optimal geschützt. Es gibt keine chemischen Reaktionen zwischen Flasche und Getränk.

Wenn Sie nun auch der Meinung sind, dass Mehrwegflaschen eine runde Sache sind, teilen Sie dies ihrem Lebensmittelhändler unbedingt mit, damit dieser weiß, dass die Konsumenten doch Mehrweggebinde wünschen! Außerdem ist Mineralwasser in Mehrweggebinde in der Regel günstiger als Mineralwasser in Einwegflaschen (PET Flaschen). Vergleichen Sie selbst ...



Exkursion des AWW

Der Abfallwirtschaftsverband (AWV) Radkersburg wagte wieder einmal den sprichwörtlichen Blick über den „Tellerrand“. Unter dem Motto: „Wie machen es die anderen?“, machten einige Bürgermeister und Gemeindegemitarbeiter der Region unter der Führung von Obm. Bgm. Josef Doupona Station bei den Kollegen des AWW Knittelfeld. Der Bezirk Knittelfeld umfasst 14 Gemeinden und in etwa 30.000 Einwohner. Die Restmüll-, Altpapier- und Verpackungssammlung wird ähnlich wie in Radkersburg organisiert. Ein Unterschied liegt darin, dass der AWW Knittelfeld für alle Gemeinden ein großes effizientes Altstoffsammelzentrum betreibt. Dieses Bürgerservice nutzen täglich rund 60 – 80 Bürgerinnen und Bürger. Im Altstoff-

sammelzentrum können, ähnlich wie bei uns, sämtliche Abfälle wie alle Altstoffe und Problemstoffe kostenlos abgegeben werden. „Durch diese Mengenbündelung ergeben sich automatisch auch wirtschaftliche Vorteile, die letztendlich wieder dem Bürger zu Gute kommen“, erklärt Geschäftsführer Ing. Helmut Unterrain. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Tägliche Öffnungszeiten sind sehr bürgerfreundlich, die einzelnen Gemeinden ersparen sich viel Verwaltungsaufwand und die Entsorgungskosten halten sich in annehmbaren Grenzen. Zum Teil können wegen der größeren Abfallmengen sogar finanzielle Erlöse erzielt werden, die natürlich wieder in sinnvolle abfallwirtschaftliche Optimierungen investiert werden. © wh



Exkursionsteilnehmer mit Obm. Bgm. Josef Doupona (AWV Radkersburg) und GF Ing. Helmut Unterrain vom AWW Knittelfeld

Neue Schilder für ASZ

Seit vielen Jahren bestehen Altstoff- und Problemstoffsammelzentren in der Region und sind in unserem Abfallalltag nicht mehr wegzudenken. Ähnlich wie in einem Supermarkt wird uns Bürgern das richtige Abfallsammeln erleichtert, wenn es eine gute und einfache Beschilderung gibt. Die seit vielen Jahren bestehenden Hinweisschilder entsprechen nicht mehr den heutigen (gesetzlichen) Anforderungen. Außerdem sind seit Bestehen der Sammeleinrichtungen viele neue Abfallfraktionen hinzugekommen, für die es damals schlicht noch keine Kennzeichnung gegeben hat. Deshalb hat sich auch eine spezielle Arbeitsgruppe (darunter auch der AWW Radkersburg) des Dachverbandes der Steirischen Abfallwirtschaftsverbände unter der fachlichen Leitung von Geschäftsführer Dr. Christian Schreyer mit der Erarbeitung neuer, praxistauglicher Schilder beschäftigt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Es werden alle Altstoffsammelzentren der Steiermark gleichzeitig mit einer einheitlichen Beschilderung ausgestattet. Auch die Gemeindegemitarbeiter unseres Bezirkes sind gerade dabei, die neue Beschilderung zur besseren Orientierung für uns Bürger zu montieren.



Bürgerforum zum Thema - Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Was halten Sie vom beschriebenen System in Knittelfeld im Vergleich zu unserem? Sind Sie zufrieden mit der Abfallsammlung oder gibt es grundlegende Verbesserungsvorschläge?



Schicken Sie uns ihre Vorstellungen und Meinungen über die abfallwirtschaftliche Zukunft des Bezirkes Radkersburg an den Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, 8093 St. Peter oder per Mail: awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at

Wussten Sie, dass

- ... in der Steiermark die **542 Gemeinden** die Müllabfuhr organisieren?
- ... **17 steirische Abfallwirtschaftsverbände** für die Verwertung aller Siedlungsabfälle zuständig sind?
- ... das steirische **Restmüllaufkommen** im Jahr 2008 **148.000 Tonnen** betrug und damit 123 kg pro Einwohner?



- ... aktuelle Restmüllanalysen ergeben haben, dass etwa 16 Gew-% des steirischen Restmülls den Verpackungsabfällen zuzuordnen sind, dafür fast den halben Sammelbehälter benötigen (rd. 43%) und wir Bürger die Verwertungs- bzw. Entsorgungskosten so noch einmal bezahlen?
- ... insgesamt rund **7 Millionen Euro Entsorgungskosten eingespart** werden könnten, wenn alle Altstoffe und Verpackungen getrennt gesammelt würden?
- ... die Abfallmenge mit ca. 1 bis 2 % pro Jahr ständig steigt?



„Plastic Planet“ in der HS Bad Radkersburg

Ein „Plastic Planet“, der 6x mit bereits vorhandenem Plastikmaterial umhüllt werden könnte – ist das unsere Zukunft? Das fragten sich die SchülerInnen der 4.c-Klasse der Hauptschule Bad Radkersburg, nachdem sie im Rahmen des Biologieunterrichts den Film „Plastic Planet“ angesehen hatten.

Das dramatische Thema ließ die Schülerinnen und Schüler nicht mehr los. Spontan entschlossen sie sich zusammen mit ihrer Lehrerin, Dipl. Päd. Elisabeth Wieser, zu einem Klassenprojekt. Im Teamwork entwickelten sie Ideen, aus denen alsbald fantastische Gebilde entstanden:

Dass die Bedrohung unseres Planeten durch Plastik bereits im Kinderzimmer beginnt, wurde in einer eindrucksvollen Montage dargestellt. „Lamp of the Future“ – aus unzähligen Plastiktrinkbechern – die Lampe für die Ewigkeit, da Plastik ohnehin nicht verrottet! Die Mode der Zukunft: Mädchen kreierten Kleider für alle Anlässe passend vom „kleinen Schwarzen“ über Braut- und Abendkleider bis zum Disco-Outfit, - alles „made of plastic“! Faktenwissen und Infoplateau durften natürlich nicht fehlen.

Das Thema wurde aber auch fächerübergreifend behandelt. Die Wahlpflichtgruppe Englisch ergänzte das Projekt mit englischen



Rhymes, Poems und Sketches und machte so Umweltschutz auch zu ihrem Hauptthema.

Ende Oktober fand nach zweiwöchiger Arbeit in der Hauptschule Bad Radkersburg die Präsentation dieses Klassenprojektes statt. Viele Eltern, Bekannte und Lehrer nahmen die Einladung dankend an und waren beein-

druckt von den reifen Darbietungen der Schülerinnen und Schüler.

Die Kernaussage des hervorragend gestalteten Abends: Plastik ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken! Trotzdem sollte jeder versuchen, wo immer es möglich ist, zu alternativen Materialien zu greifen, damit wir

auf unserem Planeten nicht tatsächlich einmal in Plastik versinken!

Weitere Berichte und Bilder finden Sie unter: www.awv-radkersburg.at

NEU: Altkleidersack



Altkleider & Schuhe

Beispiele:

- Kleider, leichte Kleidung
- Unschädliche Taschen und Gürtel
- Tischt- und Bettwäsche
- Hemden
- Insigne Schuhe (soweit möglich)

Achtung:

- Keine Schlüsselschlüssel, keine Glühbirnen, keine Dosen, keine Dornenstacheln (z.B. „Roststachel“)
- Keine Putzmittel und Schweißmittel (z.B. „Reiniger“)
- Keine scharfen Gegenstände

Danke für Ihren Beitrag zur getrennten Sammlung!



Kontaktieren Sie bei Fragen: www.abfallwirtschaft.steiermark.at

Vor einigen Jahren wurde die Textiliensammlung im Bezirk wiederbelebt: Alle Gemeinden erhielten einen speziellen Sammelcontainer. Sicherlich im guten Glauben, sind oft Kleidungsstücke in Schachteln und sogar lose im Container gelandet. Solcherart Textilien sind leider meist unbrauchbar, da diese den Witterungsverhältnissen schutzlos ausgeliefert sind. Wie auch auf den Containern ersichtlich, sollten nur befüllte, **zugebundene Kunststoffsäcke** eingeworfen werden.

Der AWW Radkersburg und alle Gemeinden haben nun im Zuge einer steiermarkweiten Kampagne eigene Altkleider-Sammelsäcke für die Bevölkerung angekauft.

Wenn gerade kein Kunststoffsack zur Hand ist, kann jede Bürgerin und jeder Bürger ab sofort einen Altkleidersack in der Gemeinde oder seinem Altstoffsammelzentrum (ASZ) abholen. ©wh



Modedesign mit Plastik in der HS!



richtig sammeln ist doch logisch!

www.richtig sammeln.at



AWW RADKERSBURG

Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

I M P R E S S U M

RADKERSBURGER UMWELTFORUM WINTER 2009

Herausgeber: AWW Radkersburg ♦ Redaktion: Ing. Wolfgang Haiden, Rupert Tamisch
 Anschrift: Abfallwirtschaftsverband Radkersburg, Siedlung 67, A-8093 St. Peter a.O.
 Telefon: 03477/3454-0 ♦ Fax: 03477/3454-13 ♦ Homepage: www.awv-radkersburg.at
 E-Mail: awv.radkersburg@abfallwirtschaft.steiermark.at